

E-BOOK

Bergedorfer Lernstationen

Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse

Glück und Lebenswirklichkeit, Umgang mit Natur und Technik, Menschenrechte, Spiritualität

Winfried Röser

Stationenlernen Ethik

**Glück und Lebenswirklichkeit,
Umgang mit Natur und Technik,
Menschenrechte, Spiritualität**

9./10. Klasse

Der Autor Winfried Röser ist erfahrener Lehrer der Sekundarstufe I und veröffentlichte bereits mehrere Titel mit Unterrichtsmaterialien.

Der Herausgeber Frank Lauenburg studierte Geschichte und Sozialwissenschaften auf Lehramt für Gymnasium an der Universität in Rostock und arbeitet zur Zeit am Erasmus-Gymnasium in Grevenbroich.

© 2015 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Mele Brink (Cover), Marion El-Khalafawi
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-53330-6

www.persen.de

I – Theorie: Zum Stationenlernen	4
1. Einleitung: Stationenlernen, was ist das?	4
2. Besonderheiten des Stationenlernens im Fach Ethik in den Klassenstufen 9/10	5
II – Praxis: Materialbeiträge	6
1. Das Bild vom Menschen	7
2. Mensch – Natur – Technik	27
3. Glück und Lebenswirklichkeit	45
4. Verantwortete Lebensgestaltung	65
5. Menschenrechte, der Weg zum Frieden	83
6. Die spirituelle Sehnsucht des Menschen	103
III – Literatur- und Quellenverzeichnis	121

I – Theorie: Zum Stationenlernen

1. Einleitung: Stationenlernen, was ist das?

Die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen der letzten Jahre gehen Hand in Hand mit einem geänderten Verständnis von Schule und Unterricht. Nicht mehr die reine Wissensvermittlung, sondern fachliche und fachübergreifende Basisqualifikationen spielen die zentrale Rolle, welche für die schulische und spätere berufliche Ausbildung von Bedeutung sind und ein lebenslanges anschlussfähiges Lernen ermöglichen. Ziel ist neben der Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers, auch die Weltorientierung zu vermitteln, die sich aus der Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unserer Kultur und Gesellschaft ergibt und die als Beschluss der Kultusministerkonferenz in den **Bildungsstandards** festgeschrieben und für alle Schulen als allgemeingültig festgelegt wurden.

Im Einklang mit der Entwicklung der Persönlichkeit steht die **Individualisierung**, die jedem heranwachsenden Menschen das Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung bescheinigt. Von der Politik eingeleitete Maßnahmen wie Ganztagschulen, Abbau des dreigliedrigen Schulsystems, Gesamtschulen, das Hinterfragen von Sitzenbleiben oder die Parole „Kein Schüler ohne Abschluss!“ belegen die Notwendigkeit einer besonderen unterrichtlichen Umsetzung und Förderung. Nicht mehr der Lehrer als alleiniger Wissensvermittler, sondern der lernende aktive Schüler steht im Fokus des täglichen Unterrichts und seiner Methodik.

Als ein vielversprechender Ansatz gilt hier das **Arbeiten an Stationen** – auch **Stationenlernen** genannt. Gleichzeitig soll jedem Unterrichtenden bewusst sein, dass es *die* Unterrichtsmethode nicht gibt, sondern dass jeder Unterricht, abgestimmt auf Thema und Zielgruppe, von Methodenvielfalt geprägt sein muss. So ist auch das Lernen an Stationen eine Alternative, aber eine, die sowohl der Individualisierung wie der Schüler- und Handlungsorientierung besonders Rechnung trägt.

Das Lernen an Stationen greift eine spezifische grundlegende Problematik auf und thematisiert sowohl fachbezogene Kompetenzen wie zugrunde liegende Wissensbestände in einer für jeden Schüler zugänglichen und differenziert aufbereiteten Art

und Weise. Bei dem Aufbau der Stationen wird dabei bewusst auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen, abwechslungsreiche und schülergemäße Zugänge und Betrachtungsweisen sowie unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi Rücksicht genommen.

Der Unterrichtsgegenstand wird in Arbeitsstationen dargeboten, die grundsätzlich unabhängig voneinander bearbeitet werden können. Dabei werden zwischen **Pflicht- und Zusatzstationen** unterschieden. Während die Pflichtstationen für alle Schüler verbindlich sind, können die Zusatzstationen je nach Interesse und Leistungsvermögen ausgewählt werden. Somit wird der Individualität des Schülers, aber auch der Heterogenität der Lerngruppe Rechnung getragen. Mit der Bearbeitung der Pflichtstationen werden alle signifikanten fachlichen Kompetenzen umgesetzt. Das Ausschuchen der Zusatzstationen beinhaltet eine zusätzliche individuelle Vertiefung des Themengebietes durch weiterführende bzw. ergänzende Fragestellungen.

Die Aufgaben der einzelnen Stationen bieten in der Regel unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Fragestellungen. Das so didaktisch aufbereitete Material impliziert sowohl das Prinzip der **Handlungsorientierung** wie das der **Schülerorientierung**.

Handlungsorientierung umschreibt dabei die direkte Auseinandersetzung des Schülers mit dem angebotenen Material und der damit verbundenen Erarbeitung von Wissen und Fertigkeiten durch eigene Tätigkeit. Daher ist es sinnvoll, vor den Aufgaben einer jeden einzelnen Station die zu bearbeitende Thematik anzugeben, um ein zielgerichtetes Arbeiten durch die Schüler zu gewährleisten.

Schülerorientierung umfasst mehr als einen schülergemäßen Zugang zum Thema. Es impliziert, dass nicht der Lehrer, sondern der Schüler im Mittelpunkt der Interaktion steht. Der Lehrer fungiert als Beobachter, Berater, evtl. sogar Helfer, aber besonders als Moderator. Seine Tätigkeit umfasst beim Stationenlernen nicht das kleinschrittige Darbieten des Unterrichtsgegenstandes vor der Klasse. Er schafft vielmehr durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre, in der die Schüler selbst agieren, sich Gegenstände eigenständig erarbeiten bzw. üben und vertiefen können.

Um sicherzustellen, dass alle grundlegenden Pflichtthemen bearbeitet und verinnerlicht sind, wird am Ende jeder Stationseinheit eine **wiederholende Übungsform** (Bündelung des Stationenlernens) angeboten, sei es in Form eines Rätsels, in dem Kernbegriffe zuzuordnen sind, sei es als Wiederholungsstation, bei der Wissen und Kenntnisse der vorherigen Stationen Grundlage der Beantwortung sind. Dies bedeutet für den Schüler die konkrete Möglichkeit einer umfassenden Kontrolle und ein hoffentlich positives Rückmeldegefühl.

Der Ansatz der Individualisierung des Stationenlernens lässt sich in bestimmten Fragestellungen durchaus mit dem Anspruch auf soziales Lernen kombinieren. Ein als **Partnerstation** ausgewiesener Lernschritt bedeutet, dass eine Station – gemäß der freien Entscheidung der Schüler – zusammen mit einem Partner bearbeitet werden soll. Dabei sollen sich die zusammenarbeitenden Schüler selbst finden und gemeinsam über die verlangten Fragen, Lösungswege oder Aufgaben beraten, um so zu einer möglichst einvernehmlichen Lösung zu gelangen. Dies stärkt sowohl die sachliche Kommunikation über ein Thema als auch die Auseinandersetzung mit der Meinung oder den Ansichten eines anderen. Dabei wird bereits beim Bearbeiten einer Partnerstation soziales Verhalten, ein Kernpunkt jedes Ethikunterrichts, praktiziert. Diese didaktisch-pädagogischen Impulse lassen sich auch in der Kleingruppenarbeit in einzelnen Fällen, z. B. in der Bündelung, verwirklichen.

2. Besonderheiten des Stationenlernens im Fach Ethik in den Klassenstufen 9/10

Stationenlernen im Ethikunterricht führt in ethische, religionskundliche und philosophische Fragestellungen der Klassen 5–10 ein. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seiner Gesellschaft und seiner Umwelt, mit der Zielsetzung, ein gutes, gelingendes Leben auf der Basis allgemein akzeptierter Handlungsnormen (wie z. B. die Achtung der Menschenrechte) zu führen. Grundlage hierzu sind die Erkenntnis und Bewertung der Pluralität von Wertvorstellungen und Lebensformen und deren Vergleich, um so letztlich zu einer begründeten und reflektierten Entscheidung zu gelangen.

Ethikunterricht in der Schule baut auf folgenden Postulaten auf:

- eine weltanschauliche Neutralität, aber mit der Zielrichtung: Erziehung zur Menschlichkeit, Demokratie und Freiheit
- Toleranz und Achtung anderer Überzeugungen und Wertvorstellungen
- Verantwortung für den Erhalt von Natur und Umwelt
- Ablehnung gewaltsamer Konfliktlösungsstrategien
- Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen Problemen des persönlichen Lebens, des gesellschaftlichen Zusammenseins sowie unterschiedlichen Wert- und Sinnangeboten
- menschliches Handeln in alltäglichen oder existenziellen Formen unter dem Aspekt des gelingenden Lebens sowie der moralischen Basisnormen
- Orientierung für das eigene selbstbestimmte und verantwortliche Leben und dessen Positionierung

Unter der Prämisse der Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen Fragen und Problemen des persönlichen Lebens, des menschlichen Zusammenlebens sowie die begründete Bewertung unterschiedlicher Wert- und Sinnangebote, soll der Ethikunterricht folgende zentrale Grundkompetenzen vermitteln:

- Kompetenzbereich **Wahrnehmung und Deutung**, d. h. ethische Probleme sehen, beschreiben und unterschiedliche Interessen deuten;
- Kompetenzbereich **Perspektiven übernehmen**, d. h. andere Lebens- und Verhaltensmuster verstehen und bewerten;
- Kompetenzbereich **Argumentieren und Urteilen**, d. h. begrifflich erschließen, gewichten und im Hinblick auf die Folgen bewerten;
- Kompetenzbereich **Kommunizieren**, d. h. eigene Überzeugungen und Standpunkte zum Ausdruck bringen;
- Kompetenzbereich **Sich orientieren**, d. h. eigene Wertmaßstäbe entwickeln;
- Kompetenzbereich **Handeln**, d. h. die Umsetzung des als richtig eingesehenen Verhaltens.

II – Praxis: Materialbeiträge

Die skizzierten prozessbetonten Kompetenzen finden in unterschiedlicher Ausprägung, Kombination sowie Schwerpunktsetzung ihren Einklang in folgenden sechs grundlegenden Themenkomplexen des Ethikunterrichts des 9. bzw. 10. Schuljahres.

- 1. Das Bild vom Menschen** – Inhalt: Kennzeichen des Menschen, Menschenbilder (weltlich, religiös), Menschenwürde, Mensch- und Tierbild
- 2. Mensch – Natur – Technik** – Inhalt: Lebensgrundlage Natur, Umgang mit Natur und Technik, Gefahren der Technik, Natur und Ethik, von der Natur lernen
- 3. Glück und Lebenswirklichkeit** – Inhalt: Glücksvorstellungen, Glückstheorien, Lebensperspektive, Lebensrealität, Lebenswirklichkeit, soziale Gerechtigkeit, Glück und Leid
- 4. Verantwortete Lebensgestaltung** – Inhalt: Familie, Arbeit, Freizeit, Alter, Partnerschaft, Ehrenamt, Beruf, Mobilität, Single
- 5. Menschenrechte, der Weg zum Frieden** – Inhalt: Konflikte weltweit, Menschenrechte, Anspruch und Wirklichkeit, Menschenrecht Datenschutz, Einsatz für Frieden im Alltag und weltweit
- 6. Die spirituelle Sehnsucht des Menschen** – Inhalt: Tod und dann, Nahtoderfahrung, Weiterleben, Esoterik, Kontakt mit Geistern, Sehnsucht nach Spirituellem, Astrologie, Aberglaube

Jeder Themenkomplex ist dabei in verschiedene Teilaspekte aufgeschlüsselt, deren Bearbeitungsreihenfolge dem Schüler freigestellt wird. Den Gesamtüberblick bietet der **Laufzettel** mit den Einzelthemen, den Pflicht- und Zusatzstationen sowie der Rubrik Kommentare. Dieses Übersichtsblatt dient dem Schüler gleichzeitig als Laufzettel, da die bearbeiteten Stationen abgehakt werden können. Die **Pflichtstationen** sind mit Zahlen, die **Zusatzstationen** mit Großbuchstaben ausgewiesen.

Eine mögliche **Wiederholungsstation** schließt das Thema ab. Jeder Schüler hat so jederzeit den Gesamtüberblick über seine Arbeit.

Jeder Teilaspekt besteht aus einem Aufgaben- und einem zugehörigen Materialblatt. Das Aufgabenblatt formuliert zunächst das Thema der Station als Zielorientierung und mehrere differenziert gestaltete Aufgaben zur intensiven Arbeit mit ethischen, religiösen oder gesellschaftlichen Phänomenen des Alltags und der Kultur.

Das zugehörige Materialblatt stellt die thematischen Grundinformationen in unterschiedlicher methodischer Aufbereitung (Sachtext, Tagebucheintrag, Gespräch, Zeitungsartikel, Bild, Karikatur ...) zur Verfügung, orientiert an den schülergemäßen Zugängen der Jahrgangsstufe 7/8.

Die vorgegebenen Informationen bearbeiten die Schüler selbstständig, gesteuert durch die Fragen des Aufgabenblattes. Der Lehrer fungiert hier als Moderator, der die entsprechenden Materialien bereithält und als Helfer bei Problemen oder Verständnisfragen jedem Schüler persönlich zur Verfügung steht.

In den Partnerstationen bzw. bei Kleingruppenarbeit bearbeiten die Schüler, die sich selbst zusammengefunden haben, vor allem in kommunikativer Weise die Aufträge und versuchen, zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen. Zur Bearbeitung des Materials benötigen die Schüler zur schriftlichen Fixierung eine Ethikmappe bzw. ein Ethikheft.

Zu jedem Themenkomplex gibt es eine Wiederholungs- oder Zusammenführungsstation. Hierbei geht es um Wissenskontrolle, z. B. in Form eines Rätsels mit Einordnung von wesentlichen Begriffen und deren Erklärung, oder es geht um Fragestellungen, bei denen erarbeitetes Wissen der vorausgegangenen Stationen verknüpft werden muss.

1. Das Bild vom Menschen

Immer wieder fragen Menschen: Wer bin ich eigentlich? Damit ist die Spezies Mensch das einzige Lebewesen, das die Frage nach sich selbst stellen kann. Allein hierin wird die herausragende Stellung des Menschen im Universum deutlich.

Menschenbilder, ganz gleich welcher Zeitepoche, spiegeln die unterschiedlichen Sichtweisen wider und dokumentieren sowohl des steten Wandel als auch die grundlegenden Prinzipien des Menschseins.

Das Menschsein beinhaltet die Fähigkeit des Denkens, des Reflektierens und des Abwägens von Möglichkeiten, um sich frei für einen Weg entscheiden zu können. Für diese Entscheidung in Freiheit trägt der Mensch die Verantwortung und kann jederzeit zur Rechenschaft gezogen werden. Zusätzlich ist der Mensch ein soziales Wesen, das sich nur in einer Gemeinschaft und in der Auseinandersetzung mit dieser verwirklichen kann und unter der Prämisse der Menschenwürde steht, die für jeden Menschen gleich ist.

Die Religionen Islam und Christentum betonen die Mehrdimensionalität des Menschenbildes, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Während beim Islam die Beziehung des Menschen zu Gott und das Bemühen, Gott möglichst nahezu kommen, den Kern umschreiben, wird beim Christentum mit den Prinzipien der Gottebenbildlichkeit, der Personalität des Einzelnen und der Mitmenschlichkeit die Mehrdimensionalität des Menschenbildes sichtbar.

Die Auseinandersetzung mit dem Bild des Menschen ist für den Schüler der Jahrgangsstufe 9/10 eine grundlegende Voraussetzung, um für die eigene Standortbestimmung Denkanstöße und Hilfe zu erhalten, um schließlich begründete Lebensentscheidungen treffen zu können.

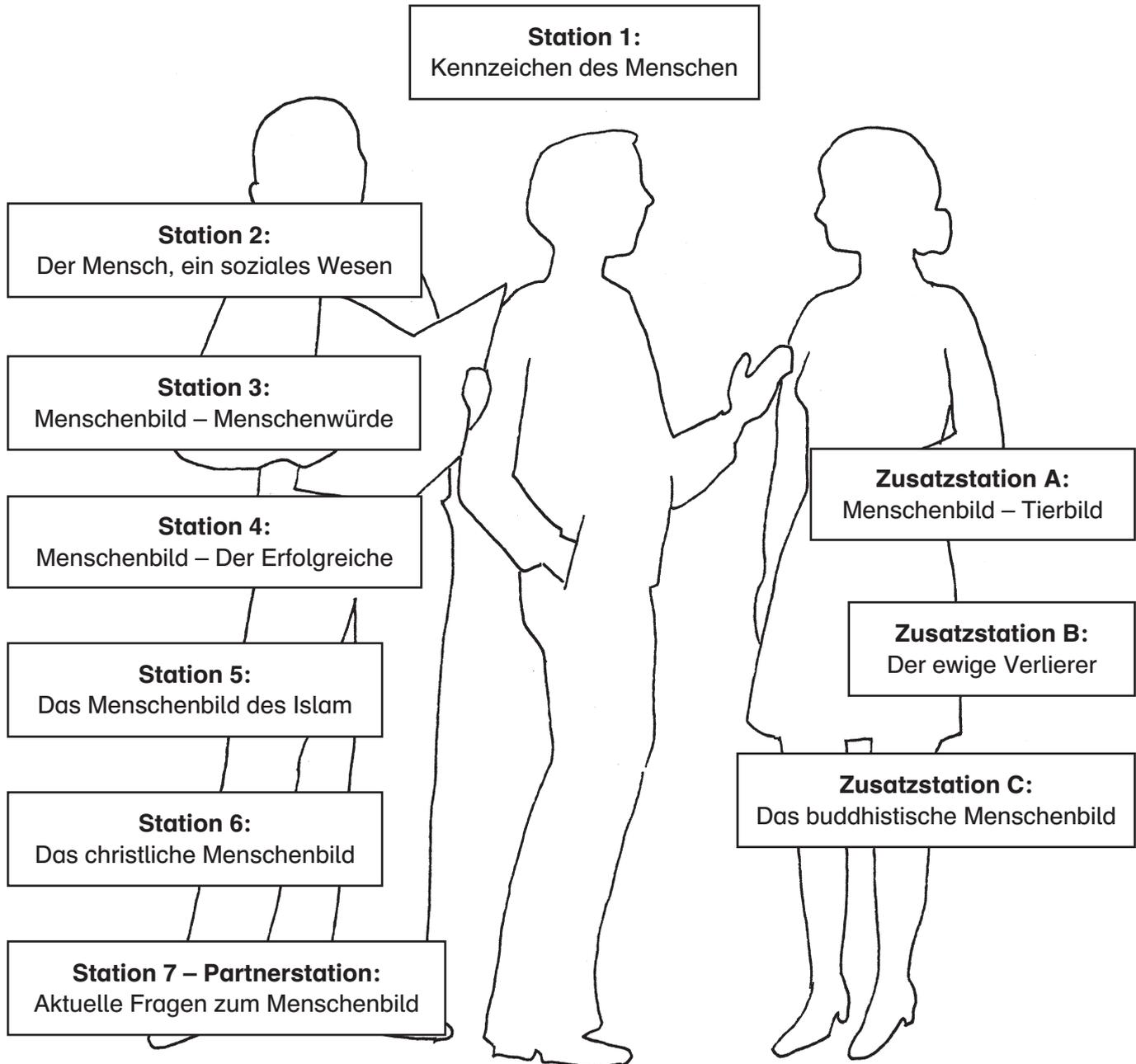
In sieben Stationen und drei Zusatzstationen wird das Thema „Bild des Menschen“ didaktisch aufbereitet und dem Schüler präsentiert. In der ersten Station werden die grundlegenden Eigenschaften des Menschen erläutert und an einem Beispiel verdeutlicht. Dass der Mensch als soziales Wesen auf Gemeinschaft angewiesen ist, belegt Station 2. Die Beziehung zwischen Menschenbild und Menschenwürde und damit die Gleichheit jedes Menschen thematisiert Station 3. Menschenbilder können auch unter einem ganz trivialen Aspekt betrachtet werden: als erfolgreiche oder Verlierertypen. Dazu bieten Station 4 und Zusatzstation B entsprechende Anregungen. Mit den Stationen 5 und 6 werden religiös geprägte Menschenbilder vorgestellt, das Menschenbild des Islam und das christliche. Station 7 greift aktuelle Fragen zum Menschenbild in der heutigen Zeit auf und verbindet diese mit dem Postulat der Freiheit.

Die Zusatzstationen vertiefen Aspekte und Erkenntnisse zum Bild vom Menschen. In Zusatzstation A wird der Unterschied zwischen Mensch und Tier, Intelligenz gegen triebgesteuert, thematisiert. Zusatzstation B zeigt am Fallbeispiel das Bild des typischen Verlierers, während in der Zusatzstation C das buddhistische Menschenbild mit der Ich-Leugnung und der Ich-Sucht den Schwerpunkt bildet.

In der Bündelungsstation sollen sich zum Abschluss des Themas die Schüler mit dem Gedicht „Entwicklung der Menschheit“ von Erich Kästner auseinandersetzen und wiederholend Aspekte zum Bild vom Menschen thematisieren.

Laufzettel

zum Stationenlernen für das Thema:
Das Bild vom Menschen



Kommentare:

Station 1

Aufgabe

Kennzeichen des Menschen

Nachdenken über grundlegende Eigenschaften des Menschseins

1. Notiere spontan, was dir zum Thema „Mensch“ einfällt. Ordne deine Notizen anschließend in äußere Erscheinung und innere Werte.
2. Suche in den Texten die Kernbegriffe, schreibe diese auf und ergänze dazu Stichworte.
3. Erläutere die Kernbegriffe, indem du die vorgegebenen Fakten des Fallbeispiels diesen zuordnest und als zusammenhängenden Text notierst.

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag



Station 2

Aufgabe

Der Mensch, ein soziales Wesen

Begründung für die notwendige Sozialisierung jedes Menschen

1. Erstelle eine Stichwortsammlung, mit der die Bedeutung der Sozialisation für das Menschsein dokumentiert wird.
2. Zeige für wichtige menschliche Lebensstationen die Abhängigkeit und die Bedeutung des Menschen als soziales Wesen auf.

Kindheit – Familie – Bezugsperson, notwendiger Lebensraum, Geborgenheit

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag

Station 3

Aufgabe

Menschenbild – Menschenwürde

Die Würde des Menschen als das grundlegende Kriterium des Menschenbildes

1. Suche dir aus dem Foto zwei unterschiedliche Menschen heraus und notiere, was dir spontan dazu einfällt.
Betrachte alle abgebildeten Menschen, suche das Gemeinsame und Verbindende und trage es in eine Liste ein.
2. Zeige, dass die Menschenwürde Grundlage jedes Menschenbildes sein muss.
3. Bewerte das Prinzip der Toleranz im Hinblick auf die Menschenwürde.

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag

Station 4

Aufgabe

Menschenbild – Der Erfolgreiche

Das Bild von erfolgreichen Menschen hinterfragen

1. Ergänze die Aufzählung um drei Personen, die für dich besonders erfolgreich erscheinen.
Beschreibe das Menschenbild eines erfolgreichen Menschen mithilfe eines Erfolgssterns.
2. Betrachte die Informationen aus dem Leben des erfolgreichen Managers. Ist der Titel berechtigt? Wäge Pro- und Kontra-Argumente ab.
3. Welche Kriterien setzt du für ein erfolgreiches Menschenbild an? Versuche eine generalisierende Antwort, die nicht nur für den typischen Europäer zutrifft.

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag

Station 5

Aufgabe

Das Menschenbild des Islam

Grundlegende Aussagen zum Menschenbild im Islam erfahren

1. Übertrage die Sure 2 des Korans in unsere heutige Sprache und erkläre die Bedeutung.
2. Welche vier Kriterien prägen das Menschenbild im Islam?
3. Erläutere die fünf tragenden Säulen des Islam und ihre Bedeutung für das Menschensein.

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag



Station 6

Aufgabe

Das christliche Menschenbild

Die Dreidimensionalität des christlichen Menschenbildes erklären

1. Unterstreiche in den Erläuterungstexten die Kernbegriffe und erweitere mit diesen das Schaubild.
2. An welchen Punkten des Menschenbildes könnte Jerome sich stören?
Was passt anscheinend nicht in unsere Zeit?
3. Welche Punkte müsste Jerome eigentlich unterstützen und, auch ohne Kirchenmitglied zu sein, realisieren?
4. Wie ist deine persönliche Meinung zu dem christlichen Menschenbild?

Winfried Röser: Stationenlernen Ethik 9./10. Klasse
© Persen Verlag